

DIE ROLLEN

Octavia Henk.....Isabella Hörmann

Henrietta Henk.....Juliane Märker

Augustus Henk.....Gunnar Schröter

Athene Henk.....Claudia Zenger

Fabia Henk.....Elke Steinbach

Mortimer Crayle.....Andreas Kostolnik

Zoe Mapleton.....Andrea Meißner

Vernon Previtt.....Joachim Stehr

Edna Honeywell.....Leonie Baier

Larry Lewiss.....Gerhard Wagner

Regie.....Andreas Kostolnik

Co-Regie.....Joachim Stehr

Technik.....Matthias Hörmann, Paul Kostolnik

Maske.....Elke Steinbach

Programm.....Isi Hörmann, Gecko Wagner

Bühnenbild.....Jo Stehr, Andreas Kostolnik,

Gunnar Schröter, Elke Steinbach

Plakate, Flyer.....Andreas Kostolnik, Gecko Wagner

Homepage.....Jo Stehr

Dicker Dank an: Heike Adam, Dirk Ahner, Sascha Facius, Petra Jacob, Martin Kotynek-Friedl, Inga Mück, Sabine Müller, Georg Portenkirchner, Café Dada, Michael Zange, Ramona Zeh und an Mama & Papa Koberstein für das Catering!

THEATER TORSCHLUßPANIK

präsentiert:



HENKS!

DER AUTOR

Norman Robbins gilt als der weltweit bekannteste und erfolgreichste "Pantomime"-Autor, der mit seinen Komödien und Krimis seit fast fünfzig Jahren das Publikum unterhält.

Robbins wurde Mitte der 1930er in Yorkshire geboren. Aus dem Laufstall krabbelte er fast direkt auf die Bretter, die die Welt bedeuten: Bereits im Alter von drei Jahren stand er zum ersten Mal auf der Bühne. Theater, Musicals und Pantomimes sollten sein Leben bestimmen. Robbins arbeitete für die Yorkshire Evening Post, ehe ein Stipendium es ihm ermöglichte, in Birmingham „Drama“ zu studieren. 1965 gab er sein professionelles Debüt.

Während der nächsten fünfzehn Jahre trat er mit vielen Größen des britischen Theaters auf, war oft in Fernsehserien und -shows zu sehen und wirkte im ganzen Land bei Sommertheater-Produktionen mit. Sein erstes Theaterstück „Akt mit Blume“ (engl.: "Pull The Other One") schrieb er 1970. In den folgenden Jahren wurde das Hobby aufgrund der großen Nachfrage zu seiner Hauptbeschäftigung.

1979 folgte Robbins dem Ruf als Gastprofessor an die renommierte Iowa State University. In dieser Zeit gelangen ihm in Amerika einmalige künstlerische und kommerzielle Erfolge.

Nach seiner Rückkehr nach England trat er wieder im Fernsehen, Radio, Film und auf der Bühne auf. 1999 beendete Robbins seine professionelle Schauspielkarriere. Das Schreiben kann er jedoch nicht bleiben lassen. Sein jüngstes Buch über die Entwicklung der britischen Pantomime erhielt zwei Nominierungen für Literaturpreise, sein letztes Stück "Where There's A Will" sprengte im Frühjahr 2003 alle Kassenrekorde der Tiverton Dramatic Society. „Zum Henker mit den Henks“ (Originaltitel: Tiptoe Through the Tombstones) ist sein bislang vorletztes Bühnenstück, es erschien 1998.

Seinen britischen Humor packt Robbins nicht nur in seine Stücke, sondern selbst in praktische Ratschläge, wie folgende Regieanweisung erahnen lässt:

„Es ist sicher ratsam, eine zusätzliche, dem Clown ähnliche Person zu beschäftigen, die für die schnellen Umzüge, die das Skript verlangt, in das Kostüm schlüpft. Das bewahrt den betreffenden Darsteller möglicherweise vor einer unerfreulichen Herz-attacke während der Vorstellung.“

ZITATE

- Augustus: „Wenn deine Eltern heute noch lebten, sie würden sich in ihrem Grab umdrehen!“
- Athene: „Ich werde nie ihren herrlichen Schrei vergessen. Es war wundervoll. Sie lag bestimmt weit über dem hohen "C"!“
- Zoe: „Sie sind doch so aalglatt, dass Sie Ihre Socken anschrauben müssen!“
- Crayle: „Nur eines ist im Leben richtig: wenn du betrügst - betrüge richtig!“
- Octavia: „Ich glaube nicht, dass ich den Tag erlebe, an dem ein Amateur den Standard der Henks erreicht.“
- Vernon: "Es riecht, als ob jemand hier drin gestorben wäre."
- Edna: „Das Gemüse!“
- Henrietta: „Jemand hat seinem lausigen Toupet einen neuen Scheitel gezogen.“
- Athene: "Da war dieser Herr vom Finanzamt zum Beispiel - heute kann ich keinen großen Kochtopf mehr sehen, ohne an ihn zu denken!"
- Fabia: „Natürlich atmet er noch, das ist ja kein Wunder.“
- Larry: "Niemand kommt doch daher und tötet einfach einen ihm völlig fremden Menschen?!"
- Athene: "Aber ja! Wir!"
- Vernon: „Küss mich, Joe, ...“
- Crayle: "Es ist überaus beruhigend zu wissen, dass die meisten bedeutenden Zeitgenossen ihren früheren Verbrechen für ihren heutigen Wohlstand dankbar sein können.."
- Zoe: "Ich dachte sie neigte zur Nymphomanie - nicht zur Nekrophilie."
- Vernon: "Zunge? Ich könnte nicht essen, was ein Tier schon mal im Mund hatte. Haben wir keine Eier?"
- Henrietta: "Komm, lass mich sie fertigmachen!"
- Fabia: "Du kratzt mir den Rücken, Schätzchen, und ich kratze alles, was du gekratzt haben möchtest."
- Vernon: "Sie hat Beine - die gehen bis ruf zu den Achselhöhlen!"
- Octavia: "Ich rühre niemals Alkohol an. Er verwischt die Vibrationen."
- Edna: "Meine gehen bis runter auf den Fußboden."
- Vernon: "Ist das hier noch Lebendgewicht?"
- Octavia: "Sehen Sie: So schlank, so zart, so feinfühlig, so leise - so scharf. Und so ungeheuer nützlich."
- Vernon: "Ich habe Erfahrung darin, mich im Dunkeln durchzutasten.“
- Augustus: "Du besitzt die Dreistigkeit zu kommunizieren!?"
-

Joachim Stehr „Scheinwerfer an und ich bin da!“



Ohne Scheinwerfer ist Jo erst recht da, alleine schon, um sie zu reparieren. Und um geheime Türen zu bauen. Und Signalschaltungen dafür. Und Nebelwerfer. Und Kamine. Und... Sein Händchen fürs Handwerk kann der angehende Doktor der Physik nicht leugnen. Das fürs Theater eben so wenig, dieses Jahr erstmals auch als Co-Regisseur.

„Normalerweise sind wir in allem, was wir tun, sehr effektiv“

Erstmals seit Jahren hatte Leo nicht mehr jederzeit die kompletten Texte aller anderen Rollen parat - das intensive Biostudium und die fledernden Diplom-Vorbereitungen fordern ihren Tribut. Dafür konnte sie den Henks beim Giftmischen eben so fachgerecht helfen wie dabei, die Ingredienzien richtig auszusprechen.

Leonie Baier



Andrea Meißner „Ich will jeden Penny meines Anteils, verstehen sie?“



Ihre Pennies verdient Andrea im Prinzip mit dieser Frage: Verstanden? Genauer: Mit dem Bemühen, ihren Sprach- und Ski-Schülern daraufhin ein „Ja“ zu entlocken. Und irgendwann, irgendwann wird sie bestimmt selbst so antworten, wenn sie gefragt wird, ob ihr Computer funktioniert...

„Tun sie sich keinen Zwang an!“

Er würde es wohl nie zugeben, aber manchmal hätte Andi wohl doch gern Zwang angewendet, mindestens um uns den Text endlich beizubringen. Zwischenzeitlich wollte er sogar auswandern - angeblich aber nicht deshalb. Die Emigration hielt sich in Grenzen - der Architekt arbeitet jetzt in Augsburg.

Andreas Kostolnik



Isabella Hörmann „Ich setze nie wieder mein Vertrauen in die Bahn!“



Isi, die Münchner Realschullehrerin, setzt ihr Vertrauen eher in einen schnellen Wagen, der sie mehrmals täglich aus der Nähe von Rosenheim nach München in die Schule und in die Theaterprobe bringt. Und sie vertraut voll und ganz der Technik. Oder zumindest dem Mann, der sie bedient...

Juliane Märker „Nicht, dass ich Hunger hätte...“



Juli, der Torschlusspanik-Neuzugang, musste sich von allen am meisten ins Zeug legen, beziehungsweise am meisten zulegen. Von den Strapazen wird sich die Münchner Promi-Physiotherapeutin würdig erholen: Ab Februar gönnt sich Juli ein Jahr Wellnes-Urlaub in Neuseeland.

„Hast du das verstanden?!?“

Gunnar Schröter

Bald wird Gunnar als Förderschullehrer auf Kinder losgelassen - da deuten wir es positiv, dass es ihm schwer fiel, auf der Bühne den autoritären, brüllenden Patriarchen zu geben. Sollte ihn das Kultusministerium wegen erwiesener Sanftmut ablehnen, muss er sein Geld halt mit Bedienungsanleitungen für Videoschnittprogramme verdienen.



Claudia Zenger

„Eine alte Frau ist eben kein Alfa Romeo!“



Früher hat Claudia damit gehadert, reifere Damen zu verkörpern. Doch diesmal wollte sie die Rolle der Athene unbedingt haben. Warum? Diese Frage beantwortet sich von selbst, wenn man die Sprachtherapeutin auf der Bühne sieht...

„Ich tue ihnen nichts - ehrlich!“

Gecko Wagner

Nichts ist endgültig, aber durch seine bisherige Theaterkarriere zieht sich „nichts“ wie ein roter Faden: Nicht genau der richtige Text, nicht ganz rechtzeitig mit den Kopien, nichts an. Kein Problem, solange seine Antwort auf die Zukunftsaussichten als Journalist nicht nichts ist. Oder nicht?



Elke Steinbach

„Es wird wieder eine dieser herzerreißenden Geschichten.“



Neben dem Herzen zerreißt's der Elke auch mal den Geldbeutel, wenn ihre Liebe - der weiße Käfer - sie im Stich lässt. Auch wenn sie ihm das nie vorwerfen würde. Sie selbst hat nach einem Jahr des „Fremdgangs“ wieder nach München und zu Torschlusspanik zurückgefunden. Und nur das allein ist wichtig, nicht wahr?

THEATER TORSCHLUßPANIK- 6 JAHRE CRIME AND COMEDY



Drei Komödien in drei Jahren sind genug. So dachten wir jedenfalls, als es im März wieder hieß: Neues Stück – neues Glück. Nach Michael Frayns *Der nackte Wahnsinn* (2001), Peter Shaffers *Komödie im Dunkeln* (2002) und Ken Ludwigs *Otello darf nicht platzen* (2003) sollte es wieder etwas gefährlicher auf der Bühne zugehen. Was wollen wir spielen? Mit *Gefährlichen Liebschaften* (von Christopher Hampton / Pierre-Ambroise-Francois Choderlos de Laclos) hatten wir uns in unserem Gründungsjahr 1999 schon genügend auseinandergesetzt. Agatha Christies Krimi *Zehn kleine Negerlein* – gespielt im Jahr 2000 – lag schon näher an unserem diesjährigen Gusto. Doch nur Gänsehaut war uns zu wenig.

So fiel unser Blick auf den englischen Comedy-Thriller *Zum Henker mit den Henks*. Mord und Totschlag, gewürzt mit viel britischem, tiefschwarzem Humor. So wird es neben viel Spannung auch was zum Lachen geben. Wie im richtigen Leben. Oder wie in einer richtigen Theater - Torschlußpanik - Probe. Neben viel Spaß gab es natürlich auch wieder Panik. Torschlusspanik. Die Zeit zum Proben, Schreiben, Plakatieren, zum Basteln und Organisieren rann uns wieder wie Sand durch



die Finger. Und die Zuversicht, alles noch hinzubekommen, gleichermaßen. Gegenseitig umgebracht haben wir uns trotzdem nicht. Aber sehr gespannt sind wir, wenn sich zum ersten Mal der Vorhang hebt. Gespannt und mit Spaß dabei.

Beides wünschen wir Euch heute Abend ebenfalls!

Euer Theater Torschlußpanik



INHALT

Monument House steht leer, seitdem auf mysteriöse Weise fast alle Mitglieder der Henk-Dynastie zu Tode gekommen waren. Staub und Spinnweben haben sich der Räume bemächtigt und im Keller hausen die Ratten.

Doch nun kehrt wieder Leben ein in das alte Gemäuer mitten im Moor vor London. Familienanwalt Mortimer Crayle hat die letzten noch verbliebenen Mitglieder der Familie ausfindig gemacht und sie übers Wochenende nach Monument House geladen - vorgeblich zur endgültigen Regelung der Erbschaftsangelegenheiten. Doch in Wahrheit hegt Crayle ganz eigene Pläne, die allerdings durchkreuzt werden.

Denn die Henks betreiben seit Generationen allesamt das gleiche Familiengeschäft: Auftragsmord. Und das so raffiniert, dass niemals auch nur der Schatten eines Verdachts auf sie gefallen ist. Doch sie sind offenbar nicht die einzigen, die über Leichen gehen. Unversehens stehen alle Anwesenden vor der schaurigen Alternative: Erben oder Sterben....

Zwei Akte in je zwei Szenen
- Pause zwischen erstem und zweitem Akt -

DIE HENK'SCHE HAUSAPOTHEKE

Belladonna (*Atropa belladonna*, Tollkirsche)

für: stark erweiterte Pupillen, Schluck- und Sprachstörungen, Sehstörungen, Gleichgewichtsstörungen, Bewusstlosigkeit, Tod durch Atemlähmung

Bryonidin (*Bryonia alba*)

für: Übelkeit, Erbrechen, Darmblutungen, Nierenschädigungen

Chloralhydrat (technisch aus Chloral hergestellt)

für: Erbrechen, Bewusstlosigkeit

Curare (Pfeilgift, aus Pflanzen und Tieren gewonnen)

für: Schlanke Muskellähmung ohne Bewusstlosigkeit, Tod durch Atemlähmung

Endrin (Organochlorpestizid)

Ethylen (Pflanzenhormon)

für: Narkose

Hyosyamin (*Hyosyamus niger*, Bilsenkraut)

für: Lähmung des parasympathischen Nervensystems

Nikotin (Alkaloid der Tabakpflanze

Nicotiana tabacum)

für: Schwindel, Kopfschmerzen, Sehstörung, Delirien, Krämpfe, Herz-Kreislauf-Versagen

Phenobarbital (Barbiturat)

für: Sedation, Narkose

Rizin (*Ricinus communis*, Pflanzliches Lektin)

für: Brechdurchfall, Husten, Anämie, Nieren- und Leberversagen

Thallium (Elementares Schwermetall)

für: Gewichtsverlust, Sehstörungen, Haarausfall, Stoffwechselfstörungen

Zyanid (Blausäure)

für: Angstzustände, Kopfschmerzen, Schwindel, Koma, Krämpfe, Tod durch Atemlähmung, Kaliumzyanid KCN ist das schnellst-wirkende bekannte Gift

„OUTTAKES“

Gecko: „Wir müssen die Wunde stillen!“

Andi: „Lies Du mal den Vernon, ganz normal, aber exaltiert!“

Gecko: „Jerry Lewiss, Alleinunterhalter...äh...wie heiß ich nochmal?“

Gecko: „Wir informieren dort den Polizeiposten...“

Leo: Der Mörder ist diesmal eine Frau.

Jo: Hehe, sie hat das Stück nicht kapiert!

Claudia: „Nikotin ist nicht das einzige Kontaktmittel!“

Gecko: „Man hat mich heute schon mit Götterspeise und warmen Würstchen beworfen...“

Gecko: „Ich hab' immer meinen Koffer Paracetamol dabei.“

Isi: „Also jetzt muss ich nomml fragen: wer hat mich jetzt umgebracht?“

DAS TORSCHLUßPANIK- PREISAUSSCHREIBEN

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für das aktuelle oder das nächste Stück inklusive Pausenverpflegung unter allen, die folgende einfache Fragen richtig beantworten:

1) Wer wurde von wem womit umgelegt?

Opfer:	Täter:	Waffe:
Athene:		
Augustus:		
Crayle:		
Edna:		
Fabia:		
Henrietta:		
Larry:		
Octavia:		
Vernon:		
Zoe:		

2) Welches Mittel aus der Henk'schen Hausapotheke kam in diesem Stück nicht vor?

3) Wer steckte alles im Clown-Kostüm?

Name: _____

Tel.: _____ / _____

Mail: _____@_____

Bitte an der Kasse abgeben oder per Fax an 089 / 14 88 21 05 31 oder die Angaben per Mail an raetsel@theater-torschlusspanik.de. Viel Spaß!
